



Newsletter

Neuigkeiten aus der Umweltarbeit der EKBO / Dezember 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

so manche Tür konnten wir in diesem Jahr öffnen und voller Neugier und Erwartung durchschreiten. So manche Tür blieb verschlossen und wir fanden keinen Zugang. So mancher und manche erhörte unser Anklopfen und öffnete freundlich die Tür. Voller Dankbarkeit schauen wir zurück und erinnern uns an die freundlichen und kritischen Gespräche an der Tür und dahinter. Unendliche viele Begegnungen in Stadt und Land durften wir machen und so manches Projekt konnten wir unterstützend mit auf den Weg bringen. Aber ohne Sie, ohne all die vielen Kümmerer vor Ort wären wir heute nicht da, wo wir sind. Vielen Dank dafür.

Besonders gern erinnern wir uns in diesem Jahr an die Landessynode im Oktober.

Ihnen wünschen wir gute Gedanken beim Lesen des neuen Newsletters, eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und dann einen guten Start in das Jahr 2020.

Herzliche Grüße vom Team des Umweltbüros
Shalom Hans-Georg Baaske

INHALT

1. Bericht Landessynode
2. *Soviel du brauchst* ... Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit 2020
3. Buchrezension:
„Die verlorenen Jahreszeiten 2035 - 2095“ von Michael Trapp und Marianne Blasinski
4. Kirchen zum Aufladen
5. Stammtisch „Fördermittel & Fundraising“
6. Church for Future AG
7. 4. Globale Klimademonstration
8. Ökologische Weihnachten
9. Zum Basteln: Postkarte „Klimalabyrinth“
10. Datenschutzhinweise

① Bericht Landessynode

Vom 23. - 26. Oktober 2019 hat unsere Landessynode getagt und wichtige Beschlüsse in Sachen Umwelt- und Klimaschutz getroffen:



© Amet Bick

So sind die 1,5 Personalstellen des Umweltbüros (100% Leitung und 50% Assistenz) entfristet und damit verstetigt. Daher gibt es nun eine personelle Mindestausstattung der landeskirchlichen Umweltarbeit.

Zudem sieht der Doppelhaushalt 2020/2021 auch eine Verstetigung der Haushaltsmittel vor. Somit ist für diesen Zeitraum eine finanzielle Absicherung der landeskirchlichen Umweltarbeit gelungen.

Außerdem sind die notwendigen Eigenmittel zur Beantragung einer zweiten Förderphase für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes über März 2021 hinaus zur Verfügung gestellt worden. Den Folgeantrag werden wir im 1. Quartal 2020 erarbeiten.

Die Landessynode hat die Kirchenleitung zudem damit beauftragt, bis zur Herbstsynode 2020 ein Klima- und Umweltschutzgesetz vorzulegen. Erste Überlegungen sind bereits angestellt worden und auch ein erstes Treffen zur Erarbeitung hat bereits stattgefunden. Auf der Klausur (Anfang Februar 2020) des Synodenausschusses „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“, soll dann ein erster Entwurf besprochen werden.

Aus unserer Sicht sind dies deutliche Signale für mehr Umwelt- und Klimaschutz in der EKBO. Wir werden nun mit unserer ganzen

Energie daran weiterarbeiten und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

② *So viel du brauchst ...*



© Adrienne Rusch

Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit 2020

Gemeinsam mit vierzehn anderen evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern beteiligt sich die EKBO auch im kommenden Jahr wieder an der Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. In der traditionellen Fastenzeit vor Ostern will eine völlig überarbeitete Broschüre dazu anregen eigene Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserer Umwelt umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Ab sofort können wieder kostenlos Fastenbroschüre, Werbeplakate und Werbepostkarten im Umweltbüro bestellt werden. Weitere Informationen und Materialien finden Sie auch unter www.klimafasten.de.

Wir freuen uns, wenn Sie und Ihre Gemeinde mitmachen!

③ Buchrezension:

Michael Trapp und Marianne Blasinski

„Die verlorenen Jahreszeiten 2035 - 2095“

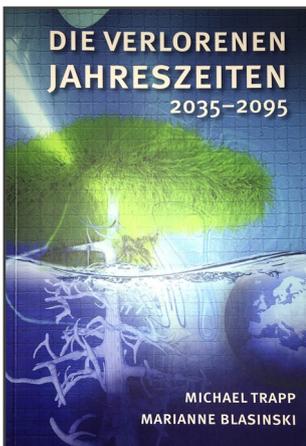
von Jörn Budde und Janes von Moers

Das Buch wurde durch die Autor*innen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Vorwort zu „Die verlorenen Jahreszeiten“ schreiben die Autor*innen:

„[...] unsere Kinder und Enkel [erleben], wie sich das Leben unter dem Druck technologischer Entwicklungen und des klimatischen

Wandels verändert. [...] Die Familien unserer Kinder, ihre Aufgaben als Wissenschaftler, Soldaten und Landwirte werden überschattet von unerwarteten ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen.“



Die Geschichte spielt in den Jahren 2035 bis 2095. Ihr liegen wissenschaftliche Daten zugrunde, die bis 2018 veröffentlicht und wirklichkeitsnah in die zweite Hälfte des 21. Jahrhunderts extrapoliert wurden. Während der Planet, getrieben

von den steigenden Temperaturen auf der Erdoberfläche, mit seinem Umbau beginnt, versuchen unsere Nachfahren, sich den neuen Lebensbedingungen anzupassen.“

Die Protagonist*innen des Buches haben an unterschiedlichen Orten der Erde mit den Auswirkungen des Klimawandels zu kämpfen. Dabei werden diese Folgen weit gefasst und reichen von Versandung wüstennaher Siedlungen über Meeresspiegelanstieg, Vergiftung der Umwelt und damit Zerstörung der Lebensbedingungen mit entsprechendem Artenrückgang bis zu andauernden Trockenheiten oder anderen extremen Wetterereignissen. Die im Buch beschriebenen Anpassungen an die Folgen dieses Klimawandels sind nicht in jedem Fall von Erfolg gekrönt. Parallel zu detailreich beschriebenen neuen Erkenntnissen und technischen Lösungen werden bestimmte politische Prämissen genannt (z.B. Verbot der Nutzung fossiler Rohstoffe als Brennstoff, Fischfangverbot), aber nicht weiter ausgeführt.

Das Buch bietet Leser*innen, die sich bislang noch nicht mit den möglichen Folgen des Klimawandels beschäftigt haben, einen unterhaltsamen Einstieg in die Thematik. Ganz un-

getrückt ist das Lesevergnügen jedoch nicht: Neben dem etwas unklaren literarischen Anspruch ist auch die Perspektive des Lesers / der Leserin durch die elitäre Auswahl der Protagonist*innen begrenzt.

Dem Buch ist der Mix aus Fachartikel in einer Zeitung oder in einem Journal und Thriller im Stile von James Bond oder eines Buches von Dan Brown leider nicht gelungen. Es gibt jeweils Fachartikel unterbrochen von Actionpassagen. Dies führt dazu, dass das Buch „Die verlorenen Jahreszeiten“ nicht dauerhaft fesseln kann. Es ist eher eine verlängerte Informationsaufnahme, was funktioniert, so lange das jeweilige Thema fesselt und man die Annahmen des Buches nachvollziehen kann. Es gibt mehrere Kritikpunkte, die beim Lesen stören:

Die Protagonist*innen sind alle der reichen Oberschicht zuzuordnen, die es in diesem Buch auch noch im Jahr 2095 gibt. Es wird in Halbsätzen zwar immer wieder von Flüchtlingsströmen, Hungersnöten, Aufständen und anderen prekären Umständen gesprochen, das hält die Autor*innen aber nicht davon ab, Protagonist*innen zu wählen, die z.B. Wissenschaftler*innen auf Hightech-Luxusjachten oder reiche Großgrundbesitzer*innen sind. Damit wird der Hauptteil der Bevölkerung und damit diejenigen, die hauptsächlich unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben, völlig vernachlässigt. Es ist schon fast zynisch, wenn die Scheuklappen, mit denen das Buch durch unsere angenommene Zukunft zieht, auf die Protagonist*innen des Buches übertragen werden. Wenn diese durch Exekutivorgane vor dem pöbelnden Mob geschützt werden müssen, wird dies durch die Protagonist*innen mit Verständnis zur Kenntnis genommen, um dann ungerührt weiter in ihrer Parallelwelt zu agieren. Man fragt sich automatisch, wie es dem Teil der Bevölkerung ergehen wird, der sich nicht das Leben der Pro-

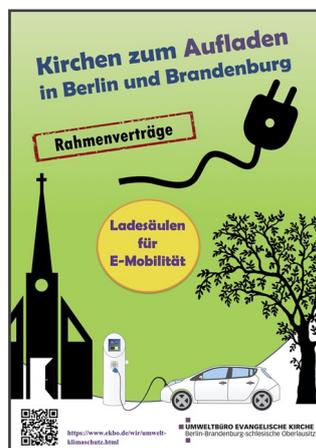
tagonist*innen des Buches leisten kann: Wird die Zukunft noch Leben oder nur noch Überleben sein? Weiterhin wird ein Großteil der Leserschaft diese Zeit noch erleben, nur halt 16 bis 76 Jahre älter. Wie wird es sein, als *alter* Mensch, in einer überhitzten Großstadt zu leben oder auf dem Land, das dann allerdings eher einer Wüste gleicht, ohne ausreichend Lebensmittel und mit extrem knappen Wasserressourcen, immer wieder von Extremwetterereignissen bedroht? Die beschriebenen „Lösungen“ für die Herausforderungen der Zukunft sind entsprechend auch alles Erste-Welt-Lösungen, also viel Technik und Biotechnologie, die es – zumindest den Protagonist*innen – erlauben, keinen Verzicht im Konsum hinnehmen zu müssen.

Die Charaktere sind relativ flach gehalten und für ein Buch, das sich mit der Zukunft der Menschheit beschäftigt, sind die beschriebenen Gesellschafts- und Beziehungskonzepte sehr im Gestern verhaftet, stereotyp. Es erinnert fast an alte Science Fiction Filme, wie „Die Zeitmaschine“ oder die ersten Star Trek-Folgen, in der heutige (oder aus heutiger Sicht gestrige) Modelle der Gesellschaft und des Zusammenlebens 1:1 in andere Epochen übernommen werden. Auf der textlichen Ebene kann sich das Buch, wie gesagt, nicht entscheiden, ob es Thriller oder Fachartikel sein möchte. Weiterhin wird, und zwar nicht im übertragenen Sinne, in verschiedenen Monologen der erhobene Zeigefinger ausgepackt, wenn der- oder diejenige, an den oder die der Monolog gerichtet ist, nicht aufmerksam zuhört. (Vermeintlich) komplexe Sachverhalte werden durch Rückfragen des/der Angesprochenen auf Schulniveau heruntergebrochen. Nicht nur dies führt dazu, dass viele Dialoge hölzern wirken.

Der Roman bringt den Leser*innen die im öffentlichen Diskurs zumeist abstrakten Klimafolgen näher. Wer also eher auf der Suche nach einem unterhaltsamen Einstieg ins The-

ma Klimawandel ist und nicht in erster Linie nach dem großen literarischen Wurf, wird hier fündig.

④ Kirchen zum Aufladen: E-Ladesäulen in Berlin und Brandenburg



© Giancarlo Walter (Umweltbüro)

Damit die Landeskirche das Ziel der CO₂-Reduktion um 85% bis 2050 erreichen kann, sind auch Maßnahmen im Bereich **klimafreundliche Mobilität** wichtig und notwendig.

Als Projektbausteine haben wir deshalb den Berliner und Brandenburger Kirchengemeinden Rahmenverträge bezüglich der Errichtung von E-Ladesäulen zur Verfügung gestellt.

Diese **Nutzungsvereinbarungen** wurden **durch das Konsistorium juristisch geprüft**.

Wir haben uns in den letzten Wochen sehr über das Interesse und die konkreten Ideen vieler Gemeinden gefreut, die ihren Beitrag zur Energiewende leisten wollen.

In den Gesprächen haben sich aber einige Fragen und Probleme, besonders in ländlichen Gebieten der Landeskirche, herauskristallisiert. Wir arbeiten zurzeit mit den Partnerunternehmen daran, Ihren Gemeinden das bestmögliche Angebot anzubieten und die Konditionen anzupassen. Wir werden Sie über Neuigkeiten rechtzeitig informieren.

Wenn Sie Interesse an einer E-Ladesäule haben, melden Sie sich bitte zunächst im Umweltbüro, **bevor Sie weitere Schritte in die Wege leiten**.

Wir stehen Ihnen gern für weitere Informationen, die Klärung offener Fragen oder auch für die Kontaktaufnahme zu den Projektfirmen beratend zur Seite.

Wenn Sie darüber hinaus Projektideen oder Fragen rund um klimafreundliche Mobilität haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

⑤ Inspirierend, energetisierend, kollegial:

Erster kirchlicher Stammtisch *Fördermittel und Fundraising* zeigte großes Interesse am Austausch



Am 21.11.2019 fand der kirchliche Stammtisch „Fördermittel und Fundraising“ im Amt für kirchliche Dienste (AKD) statt. Eingeladen hatte das Pastorkolleg im AKD

mit Unterstützung aus den Bereichen Fundraising, EU-Fördermittel und dem Umweltbüro (Fördermittel energetische Sanierung).

Über 20 Interessierte aus der ganzen Landeskirche nahmen teil. Die Themen waren weit gespannt und reichten von „Klassikern“ wie der Sanierung von Orgeln oder Kirchtürmen bis hin zu Fahrradrickschas oder Kita-Sozialarbeit. Im kollegialen Austausch haben die Teilnehmenden bei einem Getränk und kleinen Imbiss von guten und schlechten Erfahrungen beim Finden und Beantragen einer Finanzierung oder von Spendenaktionen berichtet. Auch das Angehen und die Durchführung der Projekte oder die Abrechnung beim jeweiligen Fördermittelgeber waren Thema. Die Teilnehmenden konnten so einerseits gute Ideen aufgreifen und andererseits aus den Fehlern anderer lernen.

Deutlich wurde auch, dass ein großes Interesse an gegenseitiger Vernetzung besteht. Der Wissenstransfer unter den Teilnehmenden ermöglichte individuell neue Lösungsansätze und Ideen für festgefahrene oder scheinbar ausweglose Situationen in den einzelnen Projekten. Besonders inspirierend waren die sehr kreativen und vielfältigen Ansätze, Finanzmittel aufzutreiben oder Spenden zu sammeln. Für alle Interessierten, die auf der Warteliste standen und nicht teilnehmen konnten, bieten wir im Rahmen des Pastorkollegs am 14.05.2020 wieder einen Workshop zum Thema Fördermittel und Fundraising an.

⑥ Church for Future AG



© Florian Stanko (Umweltbüro)

Schon seit Monaten strömen freitags vorwiegend junge Menschen auf die Straßen, um für mehr Umwelt- und Klimaschutz zu demonstrieren. Lautstark und bunt bringen sie ihre Sorge um die Zukunft des Planeten zum Ausdruck. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Unterstützerguppen fordern sie die Gesellschaft zu einem ökologischen Umdenken auf und verlangen wirksame politische Maßnahmen, um dem Klimawandel und seinen Folgen entschieden entgegenzutreten.

Vor diesem Hintergrund hat sich rund um das Umweltbüro der EKBO die Arbeitsgemeinschaft *Church for Future* formiert, denn auch unter Christinnen und Christen gibt es eine ausgeprägte Bereitschaft für mehr Umwelt- und Klimaschutz einzutreten.

Die AG hat zum Ziel die Anstrengungen engagierter Menschen zu bündeln, die Vernetzung untereinander zu erleichtern, um so das große Potenzial, das wir als Christinnen und Christen in uns tragen zu entfalten.

Mit dem Austausch von Materialien – seien es Klimaandachten, Fürbitten oder Plakatentwürfe für die nächste Demo – und der Bereitstellung für alle Interessierten, sowie die Verabredung zu gemeinsamen Aktionen soll ein praktischer Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung geleistet werden.

Wir laden Sie herzlich dazu ein an unserem nächsten Treffen am Montag, den 13. Januar 2020, 18 – 20 Uhr teilzunehmen!

⑦ 4. Globale Klimademonstration

Am 29. November 2019 sind weltweit wieder Hunderttausende dem Aufruf der Fridays for Future Bewegung gefolgt und für mehr Umwelt- und Klimaschutz auf die Straße gegangen.



© EKBO

Mitglieder der Landeskirche waren auch bei der Demonstration am Brandenburger Tor in Berlin vertreten, um für die Bewahrung der Schöpfung einzutreten.



© Jörn Budde (Umweltbüro)

Das Umweltbüro der EKBO war dieses Mal mit einem selbstgebastelten Banner in Ebers-

walde vertreten, wo sich trotz des ungemütlichen Wetters ca. 600 Demonstrierende zusammengefunden hatten, um ein Zeichen für einen konsequenteren Umwelt- und Klimaschutz zu setzen.

⑧ Ökologische Weihnachten

Die Advents- und Weihnachtszeit ist die Zeit der Freude und der Liebe aber auch der Besinnung auf das eigene Tun. Vielleicht möchten Sie dieses Jahr das Fest ökologisch gestalten und einen kleinen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten.



Viele ökologische Tipps und hilfreiche Anregungen z.B. beim Backen und Kochen, beim Schmücken und Feiern, beim Schenken und Basteln finden Sie z.B. hier:

<https://www.ekhn.de/glaube/kirchenjahr/weihnachten/tipps-fuer-eine-nachhaltige-weihnachtszeit.html>

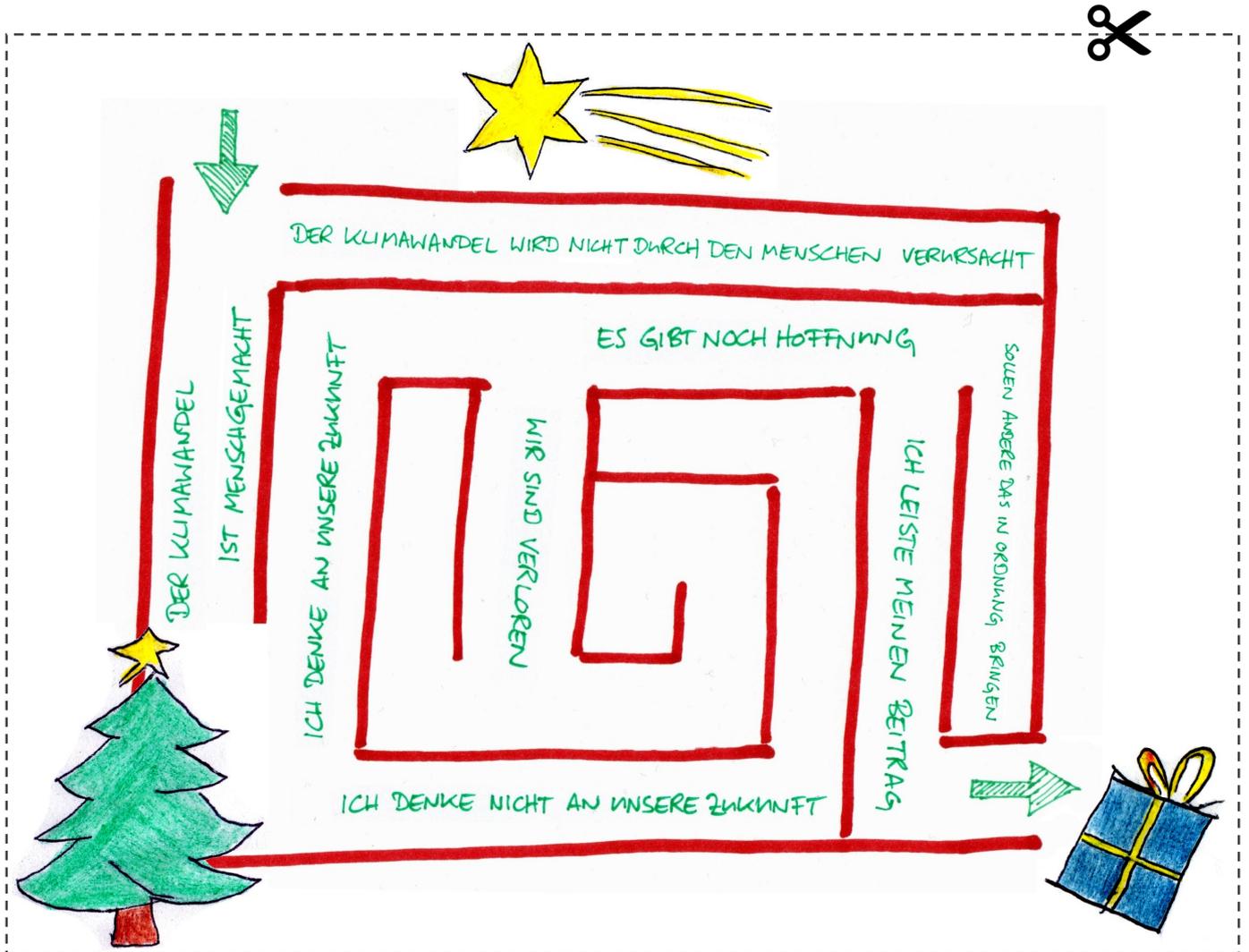
oder hier:

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/feste-feiern/weihnachten/weihnachten.html>.

Eine hilfreiche Broschüre der Ev. Kirche von Westfalen können Sie auch bei uns im Umweltbüro bestellen oder als PDF [hier](#) downloaden.

Wir wünschen gesegnete Weihnachten!

9 Zum Basteln: Postkarte „Klimalabyrinth“



© Jörn Budde & Giancarlo Walter (Umweltbüro)

10 Datenschutzhinweise

Am 24. Mai 2018 trat das, für uns gültige, EKD Datenschutzgesetz (DSG-EKD) in neuer, in weiten Teilen an das EU Recht angepasster Form, in Kraft. Gerne möchten wir Ihren E-Mail-Kontakt weiterhin nutzen, um Ihnen wie gewohnt den Newsletter und andere Neuigkeiten aus dem Umweltbüro zukommen zu lassen.

Wir versichern, dass eine Weitergabe Ihrer Kontaktdaten an Dritte nicht stattfindet!

Falls Sie aber in Zukunft keine Nachrichten mehr von uns erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine kurze und formlose E-Mail an umwelt@ekbo.de. Wir werden Ihren Kontakt dann umgehend löschen.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin Interesse an unserer Arbeit haben, den Newsletter weiter beziehen und auch in Ihrem Umfeld auf das Umweltbüro aufmerksam machen.